

Leipziger Tageblatt

31

und
N u z e i g e r.

N^o 6.

Freitag, den 6. Januar.

1843.

Reisebilder.

(Fortsetzung.)

III.

Die Reise nach Brünn. — Der Besuch auf dem Spielberg.

In einem Zimmer fanden wir zwei Gefangene isolirt und beide ohne Ketten; der eine war dem Tode nahe; er litt offenbar an Brustwassersucht. Der andere sah bleich und abgezehrt, aber doch gerade nicht eigentlich krank, am Fenster und — sticte. Es war eine harte Arbeit, dem Ruster wie der Ausföhrung nach. Eben dieser Rusterinn und solche Fertigkeit hatte ihm die Erleichterung geschafft. Die Arbeit, welche er jetzt vor sich hatte, war für die Tochter des Gouverneurs. Seine Sprache, sein ganzes Benehmen zeigte klar, daß er kein gewöhnlicher Räuber oder Mörder sei. Und in der That war er ein — preussischer Staatsmann. Nach dem Feldzuge von 1815 war er von Rheine nach Wien gekommen, hatte hier Jahre lang gelebt und endlich sich mit andern zur Errichtung falscher Bankzettel vereinigt. Zwanzig Jahre harten Kerker war sein Loos. Beizeht zwölf Jahre hatte er es getragen; die noch übrigen wird er nicht überleben!

Eigentlich hatte ich den Spielberg nicht besuchen wollen, eine solche Strafanstalt zu sehen. Ich stellte mir mehr das Staatsgefängniß, das durch die Namen Bonfalonieri's und Silvio Pellico's und Maroncelli's und so vieler andern einen europäischen Namen erhalten hat. „Eine ganze Menge solcher Unglücklichen sei wieder hinaufgeschafft worden!“ hatte mir ein Brünner Bürger ins Ohr geflüstert, als ich in einem Kaffeehause auf dem Franzensberge sah die Mauern der Feste gegenüber betrachtete.

„Staatsgefängene giebt es gar keine mehr hier!“ versicherte mich der Führer, als ich schüchtern eine darauf bezügliche Frage gethan hatte.

Was wußte ich nun? So viel als vorher — Nichts. Von Munkatsch in Ungarn war gerade dasselbe in öffentlichen Blättern berichtet worden, was mir der Bürger hier vom Spielberg sagte, und österreichische Berichte behaupteten dann ebenfalls das Gegentheil. Jedoch in Ländern, wo kein öffentliches Gerichtsverfahren, keine freie Presse, keine die persönliche Freiheit gegen richterliche und polizeiliche Willkür schützende Verfassung ist, kann Manches geschehen, wovon sich anderwärts nichts träumen läßt.

Wie schwer es ist, über solche Dinge ins Reine zu kommen, ergibt sich aus einer detaillirten Mittheilung von J. G.

Kohl, der 1841 die Stadt und Festung Egedin in Ungarn besuchte. Er fand in letzterer ungefähr 560 italienische Gefangene, die alle ohne Urtheil und Recht seit 1830 und 1831 auf unbestimmte Zeit hierher versetzt waren, und nicht gerade über schlechte Behandlung und Beköstigung klagen durften, aber doch der Freiheit entbehrten, und zum Theil so wenig wie ihre Familien wissen sollen, was sie gegen den Staat gedacht und unternommen haben. Wenn daran liegt, über sie genauer unterrichtet zu werden, lese nur J. G. Kohl's Reise in Ungarn, II., S. 331—341, Leipzig 1842, nach, und frage sich dann selbst, wie die Sache mit der Kammerzusammenhänge, welche 1838 in Mailand proclamirt wurde, zusammenhängen, welche 1838 in Mailand proclamirt wurde, dann nicht die Gefängnisse zu sehen bekommen, wo Silvio Pellico und Maroncelli saßen? fragte ich nach einiger Zeit, als wir in den Souterrain herabgeführt wurden.

Ebenfalls ein „Nein!“ war die Antwort, mit dem Beifügen: „sie seien abgeschlossen!“ Was dieser Ausdruck bedeuten sollte, hätte mich zu einer neuen Frage veranlaßt, allein meine Reisegefährtin flüsterte mir eben so rasch als ängstlich ins Ohr: „Nein Got! wie können Sie hier danach fragen? Sie wissen doch, wo wir sind!“ Ich wollte ihre Sorge nicht vermehren und lasse es also dahin gestellt sein, ob das: abgeschlossen, so viel heißt: sie werden nicht mehr gezeigt, oder ob Gefangene darin sind, zu denen kein Zutritt statt findet. Alles in der Welt hat seine Kunstausdrücke; auch die Kerker auf dem Spielberg haben sich solche angeeignet. Der Sache nach hatten wir nichts eingebüßt. Wir sahen mehr als eines der Gefängnisse von der Art, wie Silvio Pellico seinen Kerker schildert; sie lagen alle zu beiden Seiten eines dunkeln, gewölbten Ganges, in welchem jeder Schritt wiederhallte; in einem Souterrain, wo die Luft um so feuchter und kälter entgegenwehte, je heißer und trockener sie draußen alles versengte. Nur ein matter Schein des Lichtes kam durch ein Fenster herab, das sich oben in der Mauer befand. Eine nackte Lagerstätte zog sich an der einen Seite der Mauer hin, und ein Ring, eine Kette an diesem, hatten vielleicht den hagen Leib so manches Unglücklichen gefesselt, der sich, überwiesen oder nicht, Untriebe in Italien hatte zu Schulden kommen lassen. Es war doch in solchen Jammerstätten des Elends tröstlich zu vernehmen, daß sie jetzt nicht mehr gebraucht werden. Schon seit 6 Jahren sind sie, angeblich, nicht mehr zu solchem Zwecke geöffnet worden.

Ach und doch sind sie noch Paläste gegen die unterirdi-

sehen Katakomben, die Kaiser Joseph II. zum Absterben mit raffinirter Grausamkeit verurtheilte. Er hat demnach nachgerühmt wird, so viel sich Gutes von dem sagen läßt, was er zur Erleuchtung seiner im Aberglauben erstarrten, bigotten Völker, zur Beförderung der Toleranz und Gerechtigkeit that und gethan wissen wollte, so darf doch auch die Geschichte es nicht verschweigen, daß er die Todesstrafe ließ, um die Verbrecher langsam zu Tode martern zu lassen, daß er die Todesstrafe oft noch durch vorhergehende Martern schärzte, daß er Strafen erfand, die mit dem Verbrechen in gar keinem Verhältnisse standen. Man denke nur an die Strafe des Schiffziehens. Diese Gefängnisse hier, auf seinen Befehl erbaut, auf Befehl des Kaisers Franz I. vermauert, legen gleichfalls ein Zeugniß davon ab. Nur eins hat man gelassen, um sein Andenken zu erhalten? Nun, geehrt wird dies dadurch nicht. Tief unter der Erde führte ein langer Gang dahin, zwei Soldaten leuchteten voraus und doch fürchtete man in dem eiskalten Gewölbe jeden Augenblick zu straucheln. Endlich ward links eingebogen; ein wo möglich noch finsterner Gang ward sich seitwärts. Die schreckliche Pforte rasselte aus einander. Ein Behältniß, ungefähr wie der Käfig, in welchem eine Menagerie ihre reisenden Thiere fesselt, zeigte sich. Hier war der Verbrecher angeschlossen, auf der Erde liegend oder sitzend aller Bewegung baar, mit Ketten beladen, daß er kaum sein Brot und Wasser zum Munde führen konnte; ging die Thüre auf, so stürzte er gleich zur Erde nieder, indem die Kette, welche ihm um den Hals ging, mit jener in Verbindung stand, und ihn herabzog; erst wenn sie sich wieder schloß, konnte er sich vom Boden erheben. Und so blieb er ohne Trost, ohne Licht, ohne Pflege, ohne einen Menschen zu hören oder zu sehen! Keine Krankheit ließ einige Erleichterung zu; den Löwen, den Tiger in seinem Käfig hätte er beneiden können. Niemand, als der Tod, konnte sich seiner erbarmen und dieser ließ höchstens etwas über zwei Jahre auf sich harren. Länger hat es Keiner hier ausgehalten! versicherte uns der Führer. Und solche Kerker ließ derselbe Fürst bauen, der in Wien, wie hier in Brünn, einen Augarten öffnete!

Ach, wie froh waren wir, als uns wieder die warmen Lüfte im Schloßhofe umfingen; die Gefangenen, die hier herumwandeln, diese oder jene schwere Beschäftigung treibend, schienen doch beneidenswerth gegen solche Unglückliche, die einst hier — schon im Leben verwesen mußten! Noch sollten wir aber eine Scene erleben, die uns mehr ergriff, als alle übrigen. Ein Kind von 4—5 Jahren tummelte sich auf dem Hofe herum; an der Seite seines die schwere Schuld büßenden Vaters! Er war mit dem unschuldigen Wesen zugleich eingezogen, verurtheilt und — vielleicht halb aus Gnade! — mit ihm hierher zur Verbüßung der langen Strafzeit gebracht worden. Halb aus Gnade; denn wie sprang es an seinen Fesseln in die Höhe, wie herzte und küßte es seine hagere Wange! Und auch er schien für nichts Sinn zu haben, als für sein Kind. Wir suchten alle Kirschen zusammen, die noch im Korbchen der Frauen waren. Der kranke Officier am Stickerahmen, sein schwerathmender Gefährte, hatten freilich die meisten schon erhalten. Doch eines Kindes Hand ist bald gefüllt und jubelnd eilte es von uns dem Vater zu, dem eine

Thranen das kalte Auge befeuchtete. Das Pellico erzählt uns eine ähnliche Scene und bemerkt sehr wahr von dem Kinde, das ihn umgaulte: „In einem solchen Orte zu leben, scheint das größte Unglück zu sein, und doch genoss dieses Kind einen Frohsinn, wie ihn in diesem Alter kaum der Sohn eines Fürsten haben könnte! Ich machte diese Bemerkung, indem ich bemerkte, daß die Stimmung von dem Orte ganz unabhängig sein kann. Herrschen wir nur über die Einbildungskraft, und wir werden uns gleichsam überall wohl fühlen. Ein Tag geht schnell vorüber und man muß sich Abends zu Bette legt, ohne heftigen Schmerz, ohne Hunger, was kommt es denn darauf an, ob das Bett nun innerhalb Mauern ist, die man ein Gefängniß nennt, oder welche ein Palast, ein Haus heißen? Auch dieses Kind wußte von solchem Unterschiede nichts, und so genügte ihm die dürftige Suppe, das magere Gemüse, welches der Vater mit ihm theilte.

Noch in eine geräumige Abtheilung wurden wir geführt, in das Local, wo für Rechnung der Gefangenen eine Menge künstlicher Kleinigkeiten verkauft werden, die sie in den Feierstunden aus Horn, Holz, Elfenbein schnitzeln. Die Preise sind fixirt, und die Arbeit erregte selbst in den unbedeutendsten Gegenständen Bewunderung, so sauber und nett war Alles und so mannigfach die Form. An Vorrath und folglich an Auswahl fehlte es nicht. Es hätten wohl einige hundert Besucher jeder ein Stück kaufen können. Im Ganzen mag freilich Mancher lange harren müssen, ehe seine mühsame Arbeit einen Käufer findet, und ihn so in den Stand setzt, sich irgend einen kleinen Genuß zu verschaffen! Unser Besuch hatte ein Ende. Die Pforte, welche sich hinter so Manchem, der hier herauf kommt, für immer verschließt, rasselte für uns wieder auf. Aus tiefer Brust athmend stiegen wir den Berg hinab. Es war uns, als ob wir selbst aus dem Kerker entlassen wären. Nur Eines that uns weh, als wir in dem schon erwähnten Garten auf dem Franzensberge das Gesehene besprachen, und es lehrte uns heute noch öfters schmerzlich in den Sinn zurück. Unsere kleine Marie, welche auch die Höhlen des Glends da oben an unserer Seite durchwanderte, hatte die Puppe mitgenommen, die ich ihr in Prag kaufte. Welche Freude hätten wir dem Kinde da oben mit derselben schaffen können! Wie lange würde sich dies Kind daran erfreut haben! Und wir alle dachten erst jetzt hier im Genuße von Speise und Trank daran, wie er dem armen Wesen vielleicht nie zu Theil wird! Es war zu spät! Doch das Kind kommt um so weniger aus unserm Gedächtnisse!

Ein Besuch in dem Augarten, der bei Brünn eine der reizendsten Partien bildet, wo wir aber kaum zwei oder drei Gäste trafen, beschloß den so mannigfach belekten, genussreichen und doch in mancher Hinsicht so schmerzlichen Tag. Auf dem Heimwege begegneten wir auf der stattlichen Promenade, die sich zwischen Stadt und Vorstadt hier hinzog, dem ganzen Chor der Böglinge des hiesigen Seminariums, die alle mit regelrechtem Schritte und erkünstelter Miene der Demuth, der Bescheidenheit, des Anstandes von einem Spaziergange zurückkamen. Ach, auch ihr seid wenig anders, als „Gefangene!“ dachte ich, „frei von leiblichen Banden, schnürt man euch den Geist ein und zeichnet euch vor, was

ihre
was
fer

sagt
schic
beite
ten
die
geni

unte
ri f
befü
und
eige
Pr
mei
nich
Se
mei
fest
die
seit
run

nu
Re
für

vor
die
bei
Fr
wi
wo

An

A

B

B

B

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

F

ihre denken, wie weit ihr denken, was ihr glauben sollt! Gott, wie die Zwangshäuser giebt es nicht auf deiner schönen Erde!

(Fortsetzung folgt.)

Miscellen.

* Die Berliner Altmeister haben ihre Sache gut gemacht, sagt die Dorfzeitung. Es wurden daselbst Prämien für geschickte Gesellen, die mehre Jahre bei Einem Meister gearbeitet haben, ausgeschrieben und die Söhne der Meister sollten den Vorrang haben. Die Altmeister erklärten aber, nicht die Meistersöhne, sondern die Tüchtigsten sollten den Vorzug genießen. —

* Auf den Grund eines officiellen Werkes, welches 1825 unter dem Titel: To-tsing publicirt worden ist, giebt Dr. Morison über das große chinesische Reich, um welches uns zu bekümmern wir eben jetzt mehr als gewöhnlich Gelegenheit und Veranlassung haben, folgende statistische Nachrichten. Das eigentliche China mit Ausschluß der Tartarei, der abhängigen Provinzen und der Colonieen umfaßt 1,225,823 Quadratmeilen (— unser Deutschland hat, beiläufig zu bemerken, noch nicht ganz 12,000 Quadratmeilen —) und zählt 352,866,012 Seelen oder Einwohner, so daß 288 Seelen auf die Quadratmeile kommen, ein so dichtes Verhältnis wie in England; die festen Einkünfte betragen 11,513,281 Pfund Sterling, und die Militärmacht 1,139,000 Köpfe. — Um wie viel mag nun seit den inzwischen verfloßenen achtzehn Jahren die Bevölkerung noch zugenommen haben?

Unter den Vierthalhundert Millionen befanden sich damals nur 30,000 Christen in China, die zwar keine öffentlichen Religionsübungen halten dürfen, in ihren Privatzusammenkünften aber nicht behindert werden.

* Im Allg. Anz. wird eine neue Art Mäßigkeitsverein vorgeschlagen, nämlich ein gemeinschaftliches Anstrengen gegen die ruinirende Mode-Sucht, bei allen möglichen Gelegenheiten, bei Hochzeiten, Taufen, Geburtstagen, Confraturationen zc. seine Freundschaft durch recht werthvolle Geschenke zu bezeigen. Gewiß wäre das ein heilsamer Mäßigkeitsverein. Ich möchte wohl wissen, ob nicht Manche den Grund seines Ruins in

dem Uebermaß finden würde, wenn er ein Mal recht gewissenhaft nachrechnen wollte.

* Professor Kaser in Königsberg hat ein Verfahren entdeckt, mittels dessen er Daguerreotypen ohne Camera obscura, ja sogar ohne Licht, lediglich durch chemische Einwirkung des abzubildenden Gegenstandes auf die polirte Silberplatte herstellen zu können behauptet. Auch das Jod soll nach dem Erfinder eben so wenig, als das Sonnenlicht bei seinem Verfahren als Agens dienen, während auch dabei die Quecksilberdämpfe die Fixirung übernehmen müssen. Der Erfinder vindicirt durch sein Verfahren allein dem Metalle das künstlerische Verdienst, welches man bisher der Sonne beigemessen und aus einem physicalischen Experimente wird ein einfacher chemischer Proceß. Mehreres über diese Erfindung, die Lichtbilder in der Finsterniß hervorzubringen, wie sie Alex. von Humboldt nennt, findet man in Leuchs polytechn. Zeitung 1842. Nr. 40.

* Käßner erzählt irgendwo: Ich lese in einer Beschreibung: „Bei ihren Heirathen sehen sie nicht auf Reichthum, sondern auf Wiß, Schönheit und Annehmlichkeit, so daß öfters die Tochter eines armen Mannes das Oberhaupt einer Nation bekommt.“ Dieses Volk, würdig von einem Theokrit oder Gessner besungen zu werden, wie heißt es? — Hottentotten! —

* In den Tales of an Indian Camp wird erwähnt, daß die Indianer streng auf Wahrheit hielten und zwar nicht deshalb, weil sie darin eine werthvolle Tugend fanden, oder für die Verletzung der Wahrheit Strafe befürchteten, sondern weil sie in der Lüge einen Act der Freigebigkeit erkennen. — Da sind die Indianer nicht dumm.

Berichtigung. In Nr. 3 d. Bl. muß es im Nekrolog von Blanchard 3. 21 statt im Jah: 1797, 1797, und 3. 31 statt 1789: 1790, heißen.

Kirchenmusik

heute früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
Missa von Tomasef.
Kyrie, Gloria und Sanctus.

Börse in Leipzig, am 5. Januar 1843.

Course im 14 Thaler-Russe.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140 1/2	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	10 1/2	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	100 1/2	—
	2 Mt.	—	139 1/2	Amst. d. d. F. 100 fl	—	5 1/2	—	à 3 1/2 im 200 fl. v. 1000 u. 500 fl	—	—	—
Augsburg pr. 150 Gl. fl.	k. S.	163 1/2	—	Holländ. Ducat. à 3 fl . . . do.	—	5 1/2	—	kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. . . do.	—	5 1/2	—	Leipziger Stadt-Obligat.	100 1/2	—	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	—	99 1/2	Breslauer do. do. à 65 fl . . do.	—	5 1/2	—	à 3 1/2 im 14 fl. v. 1000 u. 500 fl	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. à 65 fl . . do.	—	5 1/2	—	kleinere . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or	k. S.	—	110	Conv. Species und Gulden . . do.	—	3 1/2	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	108 1/2	—
à 5 fl . . .	2 Mt.	—	—	Idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	3 1/2	—	Obligat. à 3 1/2 pr. 100 fl	—	—	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	—	99 1/2	Gold pr. Mark fejn Cöln. . . do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	103 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber . do. do. . . do.	—	—	—	à 3 1/2 in Pr. Cour. . pr 100 fl	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 1/2	—					K. K. Oestr. Met. à 50 pr. 150 fl. C	—	114	—
24 fl. F.	2 Mt.	—	—					do. do. à 40 . . do. do.	—	104 1/2	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 1/2	—					do. do. à 30 . . do. do.	80 1/2	—	—
	2 Mt.	150 1/2	—					Laufende Zinsen à 103 1/2 im	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 24 1/2	—					14 fl Russ	—	—	—
	k. S.	80 1/2	—					Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	1110	—	—
Paris pr. 300 Franca	2 Mt.	—	—					laufende Zinsen, o. D., à 103 1/2	—	—	—
	3 Mt.	—	—					Leipziger Bank-Actien à 250 fl	—	114 1/2	—
	k. S.	104	—					excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	2 Mt.	—	—					Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	108 1/2	—	—
	3 Mt.	—	—					à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
	k. S.	—	—					Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 fl	—	—	—
	2 Mt.	—	—					excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	98 1/2	—	—
	3 Mt.	—	—					Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—	—
	k. S.	—	—					Actien incl. Div.-Sch. à 100 fl	127 1/2	—	—
Augustd'or à 5 fl à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—					pr. 100 fl	—	—	—
à 12 K. 8 G. . . auf 100	—	—	—						—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 fl idem: . do.	—	—	—						—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr 15 Ngr. 2 Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 9 1/2 Pf.

Verzeichniß

der in dem zurückgelegten 1842^{ten} Jahre

in

Leipzig

Getrauten, Geborenen und Verstorbenen,

mit Einschluß der auswärts Verstorbenen, aber hier Beerdigten.

I. Der Zeit nach sind:

Im Monat	Getraute:	Geboren:						Verstorben:															
		eheliche		unehel.		Summa		Kinder bis mit dem 10ten Jahre	Unverheirathete						Verheirathete		Summa aller Verstorbenen		Summa aller Geborenen				
		Ehne	Kdter	Ehne	Kdter	Ehne	Kdter		eheliche	unehl.	Summa	über 10 Jahre		Berheirathete		Summa aller Verstorbenen							
								männl.				weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.							
Januar	35	57	71	17	18	74	89	163	18	14	6	3	24	17	8	5	13	17	8	9	53	48	101
Februar	32	62	59	3	9	65	68	133	21	13	3	2	24	15	21	10	21	12	6	12	72	49	121
März	2	72	61	12	10	84	71	155	25	26	3	5	28	31	20	8	20	13	5	24	73	76	149
April	67	59	58	10	13	69	71	140	23	25	2	1	25	26	13	9	13	14	7	21	58	70	128
Mai	59	62	72	14	17	76	89	165	26	24	3	8	29	32	9	14	22	16	9	14	69	76	145
Junius	38	53	61	7	17	60	78	138	25	18	6	6	31	24	18	10	17	15	1	19	67	68	135
Julius	50	60	60	10	5	70	65	135	21	26	10	6	31	32	19	10	13	13	6	11	69	66	135
August	32	65	60	11	11	76	71	147	32	34	10	6	42	40	15	14	17	14	7	13	81	81	162
Septbr.	31	77	54	10	12	87	66	153	43	39	9	12	52	51	22	12	16	11	6	16	96	90	186
October	51	67	63	15	9	82	72	154	32	24	9	5	41	29	16	15	27	13	6	12	90	69	159
Novbr.	51	57	52	15	9	72	61	133	20	24	3	3	23	27	25	19	26	17	8	10	82	73	155
Decbr.	1	49	58	23	19	72	77	149	26	30	7	7	33	37	23	8	20	17	9	14	85	76	161
Summa	449	740	729	147	149	887	878	1765	312	297	71	64	383	361	209	134	225	172	78	175	895	842	1737
		1469		296					609		135		744		343		650						

II. Dem Alter und Geschlechte nach sind verstorben:

	Unt. u. b. 13	b. 13	b. 15	b. 15 bis 20 Jahr	bis 20 Jahr	bis 30 Jahr	bis 40 Jahr	bis 50 Jahr	bis 60 Jahr	bis 70 Jahr	bis 80 Jahr	bis 90 Jahr	über 90 J.
M.	273	91	12	7	52	94	6	26	47	2	18	63	4
F.	237	100	14	10	30	58	31	1	13	42	6	7	35
Sa.	510	191	26	17	82	190	136	134	101	174	152	39	4

Bei den Verstorbenen vom 20sten Jahre an enthält die erste Unterabtheilung die Unverheiratheten, die zweite die Verheiratheten und die dritte die Verwitweten.

Es sind demnach in dem verflossenen Jahre

- 1) Getrauet 449 Paare.
- 2) Geboren 1765, nämlich:

887 Knaben	} und	} 42 todtgeborne Knaben, als:	} 30 eheliche.
			23 eheliche.
			8 uneheliche.
- 3) Verstorben 1737, nämlich:

895 männlich	} als:	} 538 in der Stadt, 916 in der Vorstadt, 14 im

hospital, 7 in der händel'schen Bekleidungsanstalt (bis Monat Juni), 2 zu Pfaffendorf, 1 zu Reuditz, 1 zu Anger bei Leipzig, 3 zu Lindenau, 1 zu Lauchstädt und 1 zu Magdeburg.

Unter den Verstorbenen sind befindlich:

16 verunglückte Personen; 2 Personen, die sich entleibt haben; 11 Personen, welche in den Gewässern bei Leipzig todt gefunden worden sind; 69 Personen, und zwar: 40 männliche, worunter 7 Kinder, und 29 weibliche, worunter 4 Kinder, welche an Schlagflüssen starben, worunter 21 plötzlich, ohne vorhergegangene Krankheit, und zwar 12 männliche und 9 weibliche; 13 Böhmereinen und 3 Personen israelitischen Glaubens.

An den Blättern sind 81 Personen verstorben, nämlich: 28 Erwachsene, als 17 männliche und 11 weibliche, und 53 Kinder, als 22 männliche und 31 weibliche.

In diesem Jahre sind übrigens 28 mehr geboren als verstorben, und 269 mehr gestorben, 88 mehr geboren und 35 Paar mehr getraut als im vorigen Jahre.

Im Jahre 1642 zählte man alhier 684 Geborene und 1074 Verstorbene, und im Jahre 1742 866 Geborene und 1360 Verstorbene.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 6. Jan.: **Der Tempel und die Jüdin**, romantische Oper von Marschner.

Donnerstag den 7. Januar: **Wallensteins Lager**, dramatisches Gemälde von Schiller. Hierauf: **Die weiße Pfirsche**, Poesie von Löffler. Zum Beschluß: **Der Sohn auf Reisen**, Poesie von Feldmann.

Er erschienen und bei Unterzeichnetem für 10 Ngr. zu haben ist das **Jahrbuch des Theaters für 1843**. Das unter Andern darin enthaltene kom. Vaudeville: „Abentheur auf der Communalgarden-Wache“, eignet sich zu Erheiterung fröhlicher Cirkel und möchte sich wohl eines vielfachen Beifalles zu erfreuen haben.

Jul. Koffka,

Pachhofgasse Nr. 7, parterre.

Leipziger Kunstverein.

Wegen anderweitiger Benutzung des großen Saales der Buchhändlerbörse wird Lessings Gemälde, Huß in Costnig, heute Freitag den 6. Januar zum letzten Male daselbst ausgestellt sein. Entree à Person 2½ Ngr.

Auctions-Anzeige.

Daß in der hiesigen Superintendenten-Wohnung den 25. Januar 1843

und folgende Tage verschiedene Mobilien und Effecten an Wäsche, Betten, Kleidern, Steingut, Porzellan und Weinen u. s. w. Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr, gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden gerichtlich versteigert werden sollen, die Kataloge hierzu aber in der hiesigen Amts-Expedition, so wie in der Behausung der verwittw. Frau Superintendent Dr. Dypelt alhier, zu erhalten sind, wird Amtswegen zu Jedermanns Wissenschaft andurch bekannt gemacht.

Pegau, den 28. Decbr. 1842.

Das königliche Justiz-Amt.
Busse.

Etablissements - Anzeige.

Die neu eröffnete

Buchhandlung

für deutsche und ausländische Literatur von **Ernst Goetz**, Dresden Strasse Nr. 1, hat die Ehre, sich zu geehrten Aufträgen auf Bücher, Landkarten und Kunstgegenstände bestens zu empfehlen.

Alle neu erschienenen, sowie alle älteren Werke der Literatur sind vorräthig oder werden aufs schnellste besorgt.

Hiermit beehren wir uns anzuzeigen, daß wir heute auf hiesigem Plage ein

Commissions- und Speditions-Geschäft

unter der Firma

Fischer & Ebert

begründet haben, welches wir zu g. neigtem Wohlwollen empfehlen.

In Bezug auf vorstehende Anzeige bemerken wir, daß wir eine regelmäßige Fuhr zwischen hier und Leipzig eingerichtet haben, welche von beiden Orten am Mittwoch und Sonnabend abgeht.

Die Anmeldungen hiezu bitten wir in Leipzig bei Herrn **J. F. Dehlschläger** zu machen.

Glauchau, den 1. Januar 1843.

Hochachtungsvoll

Fischer & Ebert

Neues Etablissement

von Metall-, Holz- u. Horn-Drechsler-Arbeit.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publicum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Plage als Drechslermeister und Metalldrücker etablirt habe. Außer allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln empfehle ich mich auch besonders zur Anfertigung vollständiger Drehbänke, im Preise von 36—150 Thlr., nebst von Maschinen für Knopfmacher und Posamentierer, Bohr- und Sägmäschinen, Stimmhämmern, Schraubenziehern, Gewindbohrern und Schraubstählen, Klirr- und Bundsprizen u. dgl. Alle mich mit Aufträgen Beehrende können der solidesten und billigsten Ausführung gewiß sein.

Ludwig Baudius,

Johannisvorstadt, Glockenplatz Nr. 2.

Bei **Ernst Götz** in Leipzig ist erschienen und daselbst, sowie in allen Buchhandlungen vorräthig:

Dr. Vogel, Beiträge zur Geschichte der Zunft- und Innungsverfassung beim deutschen Handwerksstande

1. Heft. Historische Erläuterungen über den Ursprung und Fortgang des Zunftwesens bei den Bäckerinnungen in Deutschland überhaupt und in der Stadt Leipzig insbesondere. 8. 1843. 10 Ngr.

Das Personalverzeichnis der Universität Leipzig ist erschienen und im Paulinum bei Hrn. **Rischwitz**, so wie in der **Serig'schen Buchhandlung** auf dem Neumarkt für 3½ Ngr. zu haben.

Rechnungen, Wechsel, Frachtbriefe, Empfehlungskarten u. dgl. heils vorräthig, theils werden dieselben billig, sauber und schnell geliefert in der Steindruckerei von **D. C. Apelt**, Reichsstraße Nr. 38, 1 Treppe.

Local-Veränderung.

Die Firma-Schreiberei von Eduard Seitz, sonst am niedern Park, ist jetzt an der alten Burg (blaue Mäse).

Zu Abendunterhaltungen in Privatzielen erbieter sich gegen ein billiges Honorar **Joseph E. Stigler,** Virtuos a. d. Polymelodikon, Holzgasse, Dessauer Hof 2 Tr.

Ausverkauf

vorzüglich schöner Goldwaaren, als: Herren- und Damensiegringe, die modernsten Ohrgänge und Broschen mit vielen Granaten, das Neueste in Borsted-Radeln für Herren mit Quasten, Herren- und Dameninge mit Perlen und Granaten und vieles Andere zu gewiß unglaublich billigen Preisen; sämtliche Gegenstände eignen sich ihrer Eleganz und Billigkeit halber zu Neß- und anderen Geschenken: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Vortheilhaftes **Anerkantes.** Zu verkaufen ist alhier ein Geschäft, welches einer kleinen Familie ein gutes Auskommen gewährt, und zu dessen Erwerbung incl. Kundschaft und Betriebslocale ca. 1000 Thlr. (oder **Dankschank** für das Fehlende) erforderlich sind. Näheres im Adresscomptoir, Reichstraße Nr. 11, im Hofe parterre.

Verkauf. Ein Pferd, zum Reiten und Fahren brauchbar, steht zu verkaufen. Näheres Neukirchhof Nr. 37.

Verkauf. Eine Halbchaise, ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen. Näheres Neukirchhof Nr. 37.

Zu verkaufen steht ein netter einspänniger Schlitten: Brühl Nr. 22/514.

Zu verkaufen ist ein gesundes kräftiges

polnisches Pferd,

zum Fahren und Reiten zu gebrauchen: Universitätsstr. 19, 1 Tr.

Zu verkaufen sind 2 gute Kutschpferde mit Geschirr und bequemer 4 sitziger Chaise. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 31, 1 Treppe.

Zu verkaufen steht ein Subler Windofen mit zwei Casterollschern. Das Nähere Gerbergasse Nr. 54, 2 Tr.

Ein gebrauchtes Wiener Pianoforte in Tafelform von **M. Müller** ist zu verkaufen für 35 Thlr.: Kreuzstr. Nr. 168, 1 Tr.

Ein zweispänniger Tafelschlitten nebst div. Schellenbändern ist sofort zu verkaufen und das Nähere in der Petersstraße Nr. 32/59, 3 Treppen täglich bis Vormittags 11 Uhr zu erfahren.

Eine Partie Packleinwand ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen bei

J. E. Ferd. Kertscher aus Schmiedeberg in Schlessien, im Gewölbe am Brühl Nr. 63/477.

Wegners Schleif-, Polir- und Puzpulver, à Pfd. 2 1/2 und 3 Ngr., in Centnern billiger, und dessen Kost- und Polirpapier, 25 Blatt für 2 1/2 Ngr., empfiehlt **E. F. B. Lorenz**, Reichstraße Nr. 11, im Hofe quer vor parterre. — Proben gratis.

Als etwas Neues auf dem Gebiete der Delicatessen empfiehlt der Unterzeichnete in ganzen und halben Flaschen à 20 und 10 Ngr. einen französischen

Champagner-Punsch,

der als kaltes Getränk schön moussirend nicht allein an Wohlgeschmack den gewöhnlichen Punsch bei weitem übertrifft, sondern auch bei seiner grossen Reinheit ganz vortrefflich bekommt und vorzugsweise auf dem Theetische seinen Platz finden dürfte.

Leere Flaschen werden zu 12 und 10 Pf. gern zurückgenommen. **C. A. Engelhardt**, Dresdner Strasse No. 59.

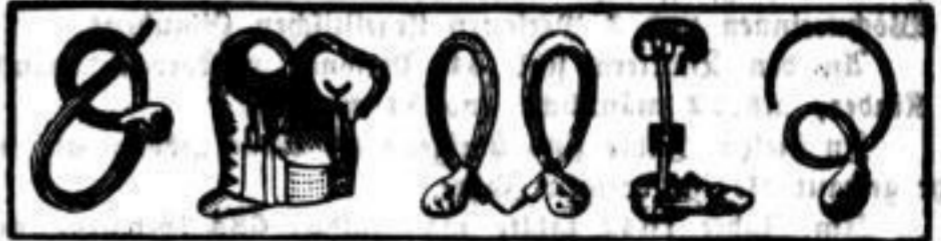
Als Ersatzmittel

der jetzt so theuern Butter kann ich Vektoren, welche viele Kinder oder viele Diensthofen haben, einen

Weizen-König à Pfd. 2 1/2 Ngr.

mit Recht empfehlen.

S. W. Stubbach in Leipzig, Tauchaer Straße Nr. 16.



Alle Arten doppelte und einfache Bruchbandagen, Nabel-Bruchbänder, chirurgische Verbände und Maschinen aller Art, alle Sorten **Suspensorien**, Maschinen gegen Pollutionen, Fontanellebinden, alle Sorten Bruchbandfedern aus englischem und Solinger Stahl empfiehlt in großer Auswahl

Schramm's Bruchbandagen-Magazin, Halle'sche Straße Nr. 8/462.

Suspensorien,

bequem und vollkommen passend, in der mannichfaltigsten und reichsten Auswahl, empfiehlt

Job. Reichel, Mechanikus und Bandagist, Bandagen-Magazin, Markt Nr. 17/2, neben Auerbachs Hof.

Die neuesten

Kämme à la Roccoco

in Bronze, Lava und ff. durchbrochen, empfiehlt

W. A. Lurgenstein, Ecke der Grimma'schen und Reichstraße.

Franz. Gesichts-Masken

empfang so eben in großer Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Nic. Friedr. Schmidt, Grimma'sche Str. Nr. 6/9.

Verkauf. Ich empfang in Commission eine Partie fertige

Patent-Röcke (Palletols),

welche ich von 5 1/2 Thlr. an das Stück verkaufen kann.

Wilh. Berl,

(Tuchhalle, vis à vis dem Theater).

Creoline

zu Steifböden für Damen verkaufe ich im Stück, als einzelnen Böden außerordentlich billig. **Wilhelm Berl.**

Bournus,

sehr elegant und preiswürdig, sind wieder in schönster Auswahl vorrätzig im Kleider-Magazin von

Carl Köpfer, Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.

Ein ganz vorzüglich gutes **Wach- und Rasir-Seifenpulver** von ausgezeichneter Qualität erhalten und verkaufen die große Schachtel für 7 1/2 Ngr., im Dugend mit Rabatt, **Gebrüder Tecklenburg.**

Die berühmte und bekannte

Hackersche Haar-Pomade,

ausgezeichnet in ihrer Wirkung, ist nur allein echt zu haben den Pot für 1 Thlr. nebst Gebrauchs-Anweisung bei

Gebrüder Tecklenburg,

am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

Die Fabrik

wasserdichter geruchloser Stoffe aller Art,

patentirt

in den Königreichen Sachsen und England,

von **Leopold Christian Wetzlar**

in Lindenan bei Leipzig,

Lager in Leipzig: Brühl, Ecke der Halle'schen Strasse, Nr. 68472,

bält stets ein wohl assortirtes Lager von allen möglichen wasserdichten Tegenen in Baumwolle, Wolle, Seinen, Seide &c. zu Bourgeois, Röden, Herren und Damenmanteln, Jagdröden, Kamischen, Divanen, Damenschürzen, Wäschern, Pferdebeden, Belten, Rangkissen, Spritzen-Schläuchen, Schutzeugen, Ritzzeugen, Schuttblättern, auch Luftkissen, Matratzen, Betten, Sophaskissen, Halskissen &c.

Bestige Röde, Bournous, Mäntel &c. in allen Stoffen und Farben und in neuester Façon sind während den Messen in größter Auswahl vorräthig und werden auch außer den Messen auswärtige Bestellungen darauf aufs Prompteste ausgeführt.

Unter den vielfältig anerkannten Vorzügen dieser neuen Fabrikation verdient besonders das völlig Geruchlose und Weiche der Stoffe, so wie das Unveränderliche derselben in Sonnen- und Ofenhitze bemerkt zu werden.

Maroquin de laine,

etwas Neues und Elegantes zu Ball-Beinkleidern für Herren empfohlen. **S. S. Seyne** (Zuchhalle.)

Ball-Handschuhe

für Herren und Damen, das Paar von 5 bis 20 Ngr. empfiehlt **Friedrich Preussner**, Markt, Steglitz's Hof.

Umschlagetücher.

Gebrüder Dombrowsky.

Schubblätter und Schubcorde

aus der Fabrik von **W. Wabst** in Arnstadt lagern zu den Fabrikpreisen in Commission bei **H. Ph. Rasmus** Bwe., Rathhausgewölbe Nr. 26.

Zuchmäntel für Herren.

in allen Weiten und Größen für 7 Thlr. Das Tuch ist gestärkt und von guter Qualität; auch empfiehlt Schlafrocke, doppelt wattirt, von 1 Thlr. an das Herrenkleider-Magazin von **Adolph Behrens** aus Berlin, Reichstraße Nr. 12, 1. Etage.

Beinkleider

von schwerem starken Winterstoffe, modern und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt à 3 Thlr. die Fabrik von **Adolph Behrens** aus Berlin, Reichstraße Nr. 12, 1. Etage.

Schlaf- u. Hausröcke, sowie Sac-Palmetots werden zu den billigsten Preisen verkauft in der alten Waage am Markte.

Corsets und Steppunterröcke für Damen

in schönster Auswahl empfiehlt **S. Lottner**, Schmied-Fabrikant aus Berlin, Thomasgäßchen Nr. 11/111.

Echte Havanna-Cigarren.

Wir empfangen so eben eine neue Sendung echter Havanna-Cigarren, unter denen sich eine kleine Partie ausgezeichnete Damen-Cigarren befindet.

Leipzig, den 19. Decbr. 1842.

Carl & Gustav Sartort.

Beachtungswerth.

Palmetots und Bonjours von 6 Thlr., **Schlaf- und Reise-Decke**, wie auch **Haus-, Morgen-, Reise- und Schlafrocke** zu auffallend billigen Preisen zu haben in der Reichstraße Nr. 23/503.

C. J. Moral aus Berlin.

Bovet & Comp.,

Fabrikanten aus Neufchatel in der Schweiz, empfehlen sich mit ihrem Lager von geschmackvollen Galicos, Jaconets und Mouffelinen.

Local: Katharinenstraße, Rupperts Hof, 1. Etage.

C. F. de L'aigles,

Bijouterie-Fabrikant

und

Juwelenhändler,

bezieht zum ersten Male die Leipziger Neujahrsmesse mit einem bedeutenden Lager echt englischer, französischer und deutscher Bijouterie, gefasster und ungefasster Juwelen, so wie mit echt englischen Patent-Uhren &c.

Einkauf von Juwelen, Perlen und farbigen Edelsteinen: am Brühl Nr. 66

Christian Hansen aus Hamburg

empfiehlt in gegenwärtiger Messe sein assortirtes Lager von ästhetischen wollenen gestrickten Jacken, Shawls, Hosen, Herren- und Damenstrümpfen, Kinderstrümpfen in allen Größen und Farben, engl. weißen und grauen lammwollenen Strümpfen, Hosen, langen und kurzen Strümpfen für Herren, lammwollenen und Wigogne-Damenstrümpfen in allen Sorten, Wigogne-Jacken, Hosen und echtem Hamburger und englisch-wollenem Strickgarn. Seine Bude befindet sich in der Reichstraße vor Peter Richter's Hause.

Joh. Conrad Schmitt,

Seifen- und Lichterfabrikant aus Ebersdorf, empfiehlt seine anerkannt gute Kerse und vorzüglich sparsam brennenden Lichter: Reichstraße Nr. 11/543, Kochs Hofe gegenüber, im Hause des Herrn Baumeister Küstner, im Hofe rechter Hand.

C. G. Schmidt,

Kreuzstrasse No. 168,

empfiehlt einige solid gearbeitete Flügel zu angemessenen billigen Preisen.

Damentuchmäntel und Crispisen
in großer Auswahl und billig zu haben: große Fleischergasse
Nr. 24, 1. Etage.

Mit dem Verkauf
baumwollener Strickgarne und Rund-
schnuren

von
J. M. Fischer aus Erdmanns-
dorf bei Chemnitz

auch für die jetzige Messe wieder beauftragt, empfehle ich die-
selben, gebleicht und ungebleicht, in allen Nummern zu den
schon bekannten äußerst billigen Preisen; desgleichen

wollene Strickgarne,
engl. und deutsch, aus den besten Fabriken.

E. S. D. Fischer,
Halle'sche Straße Nr. 2.

Für Rechnung wem es angeht sind Gelder in klei-
nen Posten bis zu Hunderten auf kurze Zeiten auszu-
leihen gestellt, zu gesetzlich erlaubten Zinsen. Es werden aber
gute, reelle und gangbare Waaren oder sonst Gegenstände von
Werth als Unterpfand verlangt. Auf Hypotheken, Wechsel
oder andere Papiere, Kleider und Mobilien wird nichts ge-
geben. Näheres theilt mit

F. Metlau in Hohmanns Hofe.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle ich zum Ver-
leihen: Perrücken, Bärte, Locken und Zöpfe.

E. Seideritz, Perruquier, unter den Colonnaden.

Elegante

Masken-Anzüge für Damen * * *

sind zu verleihen:

Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 2 Treppen.

Gesuch.

Ein bereits seit langen Jahren bestehendes Geschäfts-
Haus, mit Fond bis zu jeder erforderlichen Höhe ver-
sehen, sucht, behufs Etablissement eines lucrativen Ge-
schäfts im großartigen Style, einen Mann, der bereits
in einer Geschäftsbranche lange Zeit gearbeitet und zur
Errichtung desselben, so wie von der Kundschaft nöthige
Kenntnisse besitzt. Dagegen wird demselben eine in
jeder Beziehung angenehme und den Leistungen ange-
messene vortheilhafte Stellung zugesichert.

Portofreie Offerten unter R. P. 144. empfängt die
Expedition der Leipziger Allgemeinen Zeitung, Universi-
tätsstraße Nr. 4.

Lehrstelle.

Einem jungen Menschen, welcher die nöthigen Vorkennt-
nisse besitzt, kann in einer Engros-Handlung eine Lehrstelle
nachgewiesen werden. Das Nähere hierüber bei Herrn **J.**
Petit, Waarensensal, Nicolaisstraße Nr. 10.

Es wird für einen mit guten Zeugnissen versehenen jungen
Kaufmann, der früher für eine Tabak- und Cigarren-Fabrik,
so wie auch für ein Droguerie-Geschäft reiste, irgend ein
Posten gesucht. Auf Verlangen kann derselbe sogleich antre-
ten, und bittet man, gütige Offerten unter R. K. 3 poste
restante Leipzig abgeben zu lassen.

Gesuch.

Ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen findet, eines
Krankheitsfalles wegen, sogleich einen guten Dienst: große
Windmühlengasse Nr. 48, links 3 Treppen hoch.

Ein Kindermädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat,
wird zum sofortigen Antritt gesucht: ueuer Anbau, Mittelstraße
Nr. 3, 2 Treppen.

Zu erborgen gesucht werden 200 Thlr. gegen gute Hy-
pothek auf ein hiesiges Haus durch
Adv. Schwerdfeger, Brühl Nr. 80.

Miethgesuch.

Für nächste Ostermesse wird in der Hainstraße ein größeres
Gewölbe zu miethen gesucht. Offerten beliebe man bei Herrn
E. S. Seyne in der Tuchhalle abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern von einem pünct-
lich zahlenden Wanne 1 Stube mit Kammer und Holzraum
in der Stadt oder Vorstadt. Adressen mit Preisbemerkung
abzugeben bei **Hrn. Beck, Universitätsstraße Nr. 19, 1 Tr.**

Gesucht wird zu Ostern von einer stillen, pünctlich zah-
lenden Familie in der innern Stadt eine 2. Etage von 2 bis
3 Stuben nebst Zubehör. Anerbietungen befördert das Adr ch:
comptoir, Reichsstraße Nr. 11, im Hofe parterre.

* * Für folgende Messen wird in der Messlage ein Ge-
wölbe im Preise von 4 bis 500 Thlr. zu miethen gesucht
durch das

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer.**

Gesucht wird zu Ostern auf der Gerbergasse in einem
hellen Hofe ein Familienlogis von einer oder zwei Stuben mit
Bodenraum und übrigem Zubehör. Anzeige mit Preisangabe
bittet man daselbst Nr. 21, im Gewölbe abzugeben.

Gesucht werden sofort, spätestens bis Ostern a. c. 3000
Thlr. gegen Cession erster und alleiniger Hypothek auf einem
hiesigen Hausgrundstücke, zu 4 $\frac{1}{2}$ % jährlicher Zinsen, durch
Adv. Heinrich Goeb.

Gesucht wird zu Ostern ein geräumiges Gewölbe nebst
Schreibstube und Niederlage. Offerten unter H. K. übernimmt
die Expedition dieses Blattes.

Messvermietung.

In der Reichsstraße sind 2 Stuben mit einem Alkoven in
der 1. Etage, und im Böttchergäßchen 1 Niederlage mit 2
Stuben in der 1. Etage, einzeln oder zusammen, für künftige
Messen zu vermieten. Das Nähere in der Reichsstr. Nr. 42,
1 Treppe hoch.

Handlungslocalien = Vermietung.

Die seither von der Seidenwaarenhandlung der Herren
Grabenstein & Greiff innegehabten Localien in der ersten
Etage im Heilbrunnen im Brühl hier, der Reichsstraße und
des Herren Schletters Seidenhandlung gegenüber, sind von
jetzt an anderweitig zu vermieten durch den Hausbesitzer
J. Köberlin.

Gewölbe = Vermietung.

Ein gut eingerichtetes, mit Schreibstube versehenes Gewölbe
in der Hainstraße soll von jetzt an außer den Messen vermie-
thet werden, und das Nähere Halle'sches Gäßchen Nr. 7/334,
1 Treppe.

Gasthofs = Verpachtung.

In einer der schönsten innern Vorstadt ist nächste Ostern
ein großer und frequenter, seit langen Jahren geführter Gast-
hof Verhältnisse halber zu verpachten. Näheres bei **W. Kro-**
bisch, Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Et.

Vermietung. Von Johanni dieses Jahres an ist am
Königsplatz Nr. 19 in der 3. Etage ein schönes Familien-
logis zu vermieten, und das Nähere deshalb bei dem Haus-
manne daselbst zu erfragen.

Hierzu eine Beilage.

J. van Praaga

hat die Ehre, ein geehrtes Publicum zu benachrichtigen, daß er hier mit der einzigen neuen Erfindung, bestehend in einer Glanz haltenden Politur, angekommen ist, womit man alle Sorten polirt, wie auch lackirte Meubles aller Farben, Marmor oder Alabaster, lackirte Blechwaaren u. augenblicklich spiegelhell, wie neu poliren kann, und bewahrt man zugleich die Meubles vor Würmern und andern Insecten. Auch hat er aus Holland eine Batavia-Erde mitgebracht, um alle Sorten chirurgischer Instrumente, wie auch Feder- und Rasirmesser augenblicklich so scharf zu schleifen, daß man sich äußerst sanft rasiren kann, ohne den Gang des Messers zu verspüren; dabei hat er die neuerfundene Composition mitgebracht, womit man Flecken aus Kleidern herausmachen kann. Proben werden unentgeltlich abgegeben.

Warnung.

Da es Viele giebt, die meine Waaren nachfabriciren und auf meinen Namen verkaufen, so mache ich ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam, daß meine Waare zum Zeichen der Echtheit mit meinem Namenszuge, wie nebenstehend, gestempelt sein muß.



Meine Wohnung ist Brühl Nr. 62, 2 Treppen; mein Aufenthalt nur kurze Zeit.

Um den Borrath in Wintermoden zu räumen, wird derselbe zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Sophie Tränker, Petersstr., neben St. Wien, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein in der Mitte der Stadt gelegenes Haus für 7000 Thlr., so wie eins auf dem Lande für 3200 Thlr. Näheres: Petersstraße Nr. 16, im Hofe, quer vor, 1 Tr.

Zu verkaufen ist billig ein elegantes, im besten Stande befindliches Bigg nebst Geschirr. Portofreie Anfragen beliebe man gefälligst an den Herrn Stallmeister **Apel**, kl. Windmühlengasse Nr. 10, zu richten.

Zu verkaufen sind billig wegen Ortsveränderung verschiedene Meubles, gut und modern gearbeitet. Wo? erfährt man im **Schüzenhore**.

Im hiesigen Rathsholzhofe ist noch eine Partie trockenes Buchenholz klasterweise, sowie größere Reifigbündel (sogenannte Wellen) zu verkaufen.

Die sehr beliebten

Platina-Räucherflacons

offerirt zu billigen Preisen und schöner Auswahl

G. Werner, in Kochs Hof, Mechanicus u. Opticus.

Mecklenburger Tafelbutter, so wie echte Frankfurter Bratwürste sind zu haben in der Grimma'schen Strasse unter dem Fürstenhause.

Frisches Rindspöckfleisch, Pöckelschweinsknöchelchen, geräucherte und Pöckelzungen, Gänseleber in Gelée, portionsw., einmarinirte Karpfen, gekochter und roher Schinken, Rindsmantel mit Remoladen, Sauce und Sülze ist zu haben bei **Michael Buch**, Frankfurter Straße Nr. 49/1003.

Von den so beliebten Kieler ger. Lachshäringen und Speckpöcklingen, Frankf. Würstchen, Braunsch. Mumme, Hamb. Rindszungen und pomm. Gänsebrüsten erhielt ganz frisch **Fr. Schwennicke**.

Echte Herrnhuter Wachdocht-Lichter.

Von diesen unterhalte ich jetzt stets ein großes Lager und empfehle diese Lichter, welche sehr hell und sparsam brennen und durchaus nicht ablaufen, und dabei noch den Vorzug haben, nicht theurer als die gewöhnlichen Talglichter zu sein, zur geneigten Abnahme. **Fr. Schwennicke**.

Das Allervorzüglichste, was es nur von einmarinirten Häringen giebt, mit Perlzwiebeln, Spargelbohnen, Champignons, Pfeffergürkchen, Capern und eingeseigten Pflaumen, empfiehlt zu 27 Ngr. pr. Stück **Fr. Schwennicke**.

Auszuleihen sind 350 Thlr., auch getheilt, sofort, durch **Adv. Buddens**, Burgstraße Nr. 26.

Wegen öftern Nachfragen wünscht ein kleines Geschäft in guter Lage hier, da sich reichlicher Absatz von Messe zu Messe davon erwarten läßt, wollene und halbwollene Waaren in Commission zu übernehmen. Die hierauf reflectirenden Herren Fabrikanten erfahren das Nähere unter A. & B. poste restante Leipzig.

Demoiselles, welche das Puzmachen richtig zu erlernen wünschen, können jetzt placirt werden: Petersstraße 21, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und ordentliches Mädchen, welches etwas nähen und stricken kann. Näheres: Schützenstraße Nr. 15, im Hofe auf dem Trockaplatz, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. d. M. eine Aufwärterin: Reichstraße Nr. 22, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich eine Aufwärterin: neue Straße Nr. 7, Holbergs Haus 1. Etage.

Gesuch. Ein im besten Jahren stehender, fleißiger und thätiger Mann, von auswärtig, welcher bereits eine Reihe von Jahren zur Zufriedenheit seiner Herrschaften treu und ehrlich diente, sucht, da er mit Pferden sehr gut umzugehen weiß, ein Unterkommen als Hausknecht. Näheres: Brühl Nr. 66, 2 Treppen.

Gesucht wird von jetzt oder künftige Ostern an ein kleines Familienlogis nebst Zubehdr., im Preise von 50 bis 70 Thlr., am liebsten im Brühl und Nähe des Halle'schen und Kanstädter Thores. Adressen mit der Chiffre E. D. beliebe man in der Expedition d. Bl. abgeben zu lassen.

Jetzt oder zu Ostern

wird von einem ledigen, stillen, pünctlich zahlenden jungen Manne von der Handlung ein Wohnzimmer nebst Schlafcabinet, in der innern oder äußern Vorstadt gelegen, doch ohne Meubles, Bett u. c., zu miethen gesucht. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen nebst Preisangaben in der Weinhandlung des Herrn **Moris Siegel**, Grimma'sche Straße, niederzulegen.

Wesvermietung.

Mehrere ausgezeichnet schöne Zimmer in der besten Lage welche sich zu einem Geschäftslocale vorzüglich eignen, sind für die nächste Oster- und folgende Messen zu vermieten durch **Adv. von Zedtwitz**, **Stieglitz Hof Nr. 18 am Markte**.

Bermiethung. Auf dem Neumarkte Nr. 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, zu vermieten. Das Nähere darüber ist daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Bermiethung. Ein Familienlogis, 4. Etage vorn heraus, bestehend aus 3 Stuben nebst übrigen Zubehdr., ist von Ostern d. J. zu vermieten. Näheres bei der Besitzerin gr. Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage, vorn heraus.

Bermiethung. Die auf dem Brühl Nr. 53 neben dem Karpfen befindliche 1. Etage ist von Ostern an, so wie ein Keller sofort zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Ostern 1843 die 4. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehdr., alles in einem Verschluß: große Fleischergasse Nr. 2, parterre zu erstagen.

Vermiethung. Die 1. Etage auf dem Neumarkte in Nr. 38/623 ist zu nächste Ostern als Waarenlager zu vermieten.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und kann foglich bezogen werden: Poststraße Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn 1 Stube mit Alkoven, vorn heraus, m. f. f. sofort oder nach Belieben zu beziehen: Petersstraße Nr. 3/16.

Zu vermieten ist eine Kammer an eine ledige Person, in der Barfußmühle. Zu erfragen beim Hausmann **Kaufsch.**

Zu vermieten ist zu Ostern ein schönes Familienlogis am Markte und eins desgl. an der Promenade. Näheres bei **W. Krobtsch**, Nachweisungsgehalt, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine helle, geräumige 3. Etage nebst allem Zubehö, für jährlich 120 Thlr. Näheres bei **F. E. Mahler**, Nicolaistraße Nr. 38/532.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an ein kleines Familienlogis vor dem Windmühlenthor durch **Adv. Schwerdfeger**, Brühl Nr. 80.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehö, erster Etage, in der äußern Vorstadt, nahe am Leipzig-Dresdner Bahnhofe, durch **Adv. Heinrich Gorb.**

Zu vermieten ist ein schönes anständig meublirtes Zimmer mit Schlafbehältniß: Dresdner Straße Nr. 26. Näheres beim Hausmanne.

Zu vermieten ist in einem hellen Hofe eine Stube mit zwei daran befindlichen Kammern mit oder ohne Meubles an einen soliden Herrn durch **G. Stoll**, kleine Fleischergasse Nr. 11/285.

Zu vermieten sind zwei große Niederlagen nebst Schreibstube, passend für Rauchhändler, in der Reichstraße Nr. 23 u. 503. Das Nähere im Hofe rechts parterre bei **A. Junger.**

Zu vermieten ist von Ostern a. d. J. die 1. Etage in Nr. 9/133 an der Schloßgasse hieselbst und parterre daselbst zu erfragen.

* Auf der Dresdner Straße in Nr. 36 ist in 2. Etage ein sehr geräumiges Familienlogis von Ostern 1848 ab zu vermieten durch **Dr. Wilh. Medel**, Neumarkt, kl. Feuerkugel.

* Ein unverheiratheter Mensch, der mit guten Legitimationen versehen ist, und illyrisch, slawisch, ungarisch, deutsch, italienisch und französisch spricht, und in den 4 letzten sich auch schriftlich ausdrücken kann, sucht als Bedienter, Kutscher oder dergl. ein Unterkommen. Das Nähere im Hotel de Davière beim Portier.

* Am Markte ist eine gut eingerichtete dritte Etage für 260 Thlr. zu vermieten durch das **Local-Comptoir für Leipzig.**

Zwei Gewölbe mit Niederlage in einem auf der Petersstraße, unweit des Thores gelegenen Hause, sind von Johanni d. J. ab zu vermieten durch **D. Praffe.**

URANIA.

Erstes Kränzchen, Sonnabend den 7. Januar im Tivoli.

Die Eintrittskarten sind Mittags von 12 bis 2 Uhr bei Hrn. Friedel, kleine Windmühlengasse Nr. 1b 1 Treppe hoch in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

Heute Concert bei Honorand.

Heute Abend Nocturtelesonne bei

Die dritte Abendunterhaltung

Der **S. u. H. Kamp** Leipzig **Communalgilde** findet **Sonnabend** den 1. Januar 1843 im **Hotel de Pologne** statt. **Abonnement** und **Eintrittskarten** werden ausgegeben vom **Heldweil Herrn Löffler**, **Brandgäßchen** Nr. 4 und vom **Rechnmeister Herrn Bösch**, **Nicolaistraße** Nr. 24.

Heute Freitag den 6. Januar

Concert

im Saale des **Schützenhauses.**

Program m.

- 1) Ouverture z. d. Oper „die Kralgin für einen Tag“ v. Adam;
- 2) Arie aus „Hanns Heiling“ von Marschner;
- 3) Chor und Arie aus „Norma“ von Bellini;
- 4) Abendserene, Walzer von Lanner;
- 5) Duett aus der Oper „der Liebestrank“ von Donizetti;
- 6) Ouverture zu „Oberon“ von F. W. v. Weber;
- 7) Passepourri aus Aubert's Kroudiamanten von Ruyce;
- 8) Albert-Walzer von Labitzky;
- 9) Arie aus Xacarilla von Marliani;
- 10) Annen-Walzer von Strauß.

Anfang 3 Uhr. **Das Stadtmusikchor.**

Schützenhaus.

Zum Concert und verschiedenen Sorten Kuchen, Pfannkuchen und guten Getränken ladet ergeblich ein **G. Seerl.**

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Großer Kuchengarten.

Heute Concert, wobei ich mit deliaten Pfannkuchen, Stolle und andern Kaffeekuchen bestens aufwarten werde. Um gütigen Besuch bitte **Barthardt.**

TIVOLI.

Heute Concert und Tanz. **G. Föld.**

Wiener Saal.

Heute Freitag Concert und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. **J. Popitsch.**

Leipziger Salon.

Heute Freitag Concert und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. **J. Popitsch.**

Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Außer den beliebtesten Concert-Piecen kommt mir zur Ausführung: Neujahrs-Polka von Hauschild (neu). **Das Musikchor.**

Heute Concert in **Quabe's Kaffeegarten.** **Julius Popitsch.**

Heute Concert im **Leipziger Waldschloßchen.** **Hauschild.**

Petersschlessgraben.

Heute Freitag Concert und Tanzmusik.

Oberschenke in Custrisch.

Heute den 6. Januar gutbesetzte Tanzmusik. In Kaffee und Pfannkuchen in Portionen, so wie zu feiner Gose ladet ergeblich ein **Schubert.**

Thonberg.

Heute Concert vom Musikchor des 2. Schützenbataillons.

In Siegels Salon

heute Concert und Tanz. **S. Wünsche.**

Connewitz

heute Freitag starkbesetzte Tanzmusik im Gasthose.

Heute Tanzmusik in den drei Mühren.

heute Freitag starkbesetzte Tanzmusik
in der Oberschenke zu Gohlis.

Leipziger Feldschloßchen.

heute den 6. Januar Pfannkuchen mit Johannisbeeren,
Himbeer- und Aprikosensäfte à Portion 2½ Ngr.

C. Gleichmann.

Gasthof zu Lindenau.

heute gut besetzte Tanzmusik.

heute Freitag Tanzmusik in der

Gosenschenke zu Eutritzsch.

C. Faustein.

heute gutbesetzte Tanzmusik in Wlagwitz.
Düngefeld.

heute starkbesetzte Tanzmusik in der Oberschenke zu Reud-
nitz. **Sahnemann.**

Gambrinus.

Ich erlaube mir auch in dieser Weise ein hiesig- und
a. d. w. ä. g. geachtetes Publikum darauf aufmerksam zu machen,
daß jeden Tag Mittag 12 Uhr, so wie Abends von 7 Uhr
an à la carte bei mir gespeist wird; zugleich empfehle ich
ein gutes Glas Bairisches Bier, aus der Kurzschen Brau-
erei in Nürnberg, sowie ein leichteres beliebtes Delschauer La-
gerbier.

J. S. Schwabe,

Ecke der Ritterstraße und des Nicolaiskirchhofs.

heute Freitag starkbesetzte Tanzmusik
in Cannerts Tanzsalon.

Knabe's Kaffeegarten.



Bei dem heutigen Concert werde
ich mit frischen Pfannkuchen, Stolle
und verschiedenen Kaffeekuchen er-
gebenst aufwarten und bitte um
gütigen Besuch.

Friedr. S. Knabe.

Brand-Bäckerei.

In meinem neu eingerichteten Locale, bei gut geheizten Zim-
mern, sind täglich frische Pfannkuchen mit verschiedener Fülle,
Breslauer Mohnstriegel, Kaffee-, Obst- und mehrer Kuchen in
Portionen zu haben, so wie Torgauer Zwieback.

Bäckermeister **L. Dändler**

Einladung

zur launigen Abendunterhaltung, welche heute Freitag den
6. Januar von dem Komiker **Gustav Eisenberg** aus
Wien, der Sängerin **Johanna Pelosi** und dem ausge-
zeichneten Jodler **A. Schattinger** aus Innsbruck im Saale
des Schützenhauses stattfindet. Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Einladung. Heute zum hohen Neujahr Tanzmusik von
einem starkbesetzten Musikchor. Zu Moccafaffee und Pfann-
kuchen à Portion 2½ Ngr. und Abends zu Bockbier und
Eierkuchen, wozu ein Glas Löffelkaffee und andere Bier,
bitte um zahlreichen Besuch.

J. S. Hampf, Kaffeehaus zur grünen Schenke.

Einladung. Heute Kaffee und Pfannkuchen ausgiebig-
netes Bier und ein flottes Täntchen. Um zahlreichen Besuch
bittet **C. Gerhardt** in Reudnitz.

* Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Spektakeln ergebenst
ein: **Wahlhorn**, neben der neuen Post.

* Heute Abend Karpfen, polnisch, bei
C. Rudolph, Tuchhalle, im Keller.

Société française.

Aujourd'hui, Vendredi le 6. Janvier: Assemblée suspendue.

Abhanden gekommen

Ist am Sylvesterabend eine goldne Cylinderuhr, die innere
Schale von Messing, mit silbernem Zifferblatt; auf der Rück-
seite sind die Buchstaben W. Sp. gravirt, sammt einer feinen
goldnen Venetianer Kette mit einer Schließe mit blauen Stein-
chen. Man bittet, dieselbe gegen eine Belohnung von 2 Louisd'or
in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Am Sylvesterabend wurde im Schützenhause ein Ueberschuh
verkauft. Man bittet, denselben in der großen Fleischergasse
Nr. 26, 3 Treppen, bald wieder auszutauschen.

Verloren wurde am 4. d. M. von Leipzig bis Eutritzsch
ein Hundehalsband von Argentan mit Steuerzeichen. Ueber-
bringer empfängt eine angemessene Belohnung; Gorbeggasse
Nr. 1103, 1. Etage.

Ein Schlüsselkasten mit 3 Schlüsseln ist verloren worden.
Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine ange-
messene Belohnung abzugeben in der Nicolaisstraße Nr. 21/737.

Ein großer Schlüssel ist durch Reichels Garten bis zum
Thomaspförtchen verloren worden. Der ehrliche Finder wird
gebeten, denselben beim Hausmann Hrn. **Lösch** gegen Dank
oder Belohnung abzugeben. Leipzig, den 3. Januar 1843.

* * Wie sehr leid that es mir, Ihnen in stummer Be-
nicht folgen zu können. — Allein Verhältnisse — —! Eine
kleine Reise nöthigt mich, Ihnen Lebewohl zuzurufen; doch
sehe ich Sie vielleicht noch in E. das nächste Mal. * * *

An K. (3.)

Wacht Dir das Herz, Du wahrer Freund?

Ich will's ja gerne glauben,

Denn Nichts ist so klar gesponnen,

Das es nicht kam' an die Sonnen.

Jugendhafte Seele †. †. †.

Dank.

Herzlichen Dank dem Herrn Dr. **Franke.**

Daß mein Sohn nicht der Last der Schmerzen unterliegen
und sein ganzes Leben hat durchwinden müssen, dieß ist, edler
Herr Doctor, nächst der göttlichen Vorsehung, Ihr uneigen-
nütziges Geschenk. Sie werden darum dem Mutterherzen ver-
zeihen, wenn es heute, am Jahrestage der Operation, die
Sie mit Meisterhand an dem gelähmten Beine vollbrachten,
und beim Hinblick auf die väterliche Sorgfalt, mit der Sie
das Uebel des Knaben ein ganzes Jahr hindurch bewachten,
den innigsten Gefühlen des wärmsten Dankes Worte leiht
und dieselben mit dem herzlichsten Wunsche der Oeffentlichkeit
übergiebt, daß die göttliche Vorsehung Sie noch lange zum
Wohle der leidenden Menschheit erhalten und meinem Sohne
die Kraft verleihe möge, durch rechtmäßigen Gebrauch seiner
Glieder sich der Vorsehung und Ihnen würdig zu bezeugen.

T.

Der Verfasser der Aufforderung in Nr. 3 dieses Blattes, zur Unterzeichnung der Petition um Oeffentlichkeit und Mündlichkeit, schließt mit einer förmlichen Beschreibung, indem er sagt: Es muß eine Ehrensache sein für jeden wahren Mann, seinen Namen unter die Petition zu setzen. Der gute Mann scheint nicht zu wissen, daß es hier wie allenthalben eine Anzahl Personen giebt, die dem Princip der Oeffentlich-

keit und Mündlichkeit keineswegs so unbedingt huldigen, wie er es zu thun scheint. Der Verfasser wird erstaunen, wenn er hört, daß diese Männer sich demungeachtet und trotz seines dreifachen Anathems zu den wahren Männern zählen.

Guttenberg. 5. Zug, weiß: 4—B. 3.

Einpässirte Fremden

Apell, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
 Athon, Kaufmann von Burg, Hotel de Pologne.
 Kutlin, Kaufmann von Frankfurt, Hotel de Saxe.
 Wendel, Kaufmann von Magdeburg, goldnes Horn.
 Bauer, Madame, von Stuttgart, blaues Kof.
 Beer, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.
 Boemer, Fabrikbesitzer von Eilenburg, Hotel de Baviere.
 v. Bubberg, Rentier von Berlin, Stadt Rom.
 v. Bühr, Rentier von Berlin, Stadt Rom.
 v. Deutsch und
 Bierbaum, Rentiers von Berlin, Stadt Rom.
 Bauer, Kaufmann von Chemnitz, und
 Blumenreich, Kaufmann von Berlin, Hotel garni.
 Böhme, Colleg. Secretair von Dresden, goldner Hahn.
 Barns'on, Banquier von Halle, Stadt Hamburg.
 Barthels, Kaufmann von Suhl, Rheinischer Hof.
 Baur, Kaufmann von Langensalza, Schuhmachersgäßchen 1.
 Blumenthal, Kaufmann von Rödthelm, Brühl 68.
 v. Bül, Graf, Rentier von Berlin, Stadt Rom.
 Caro, Banquier von Berlin, Brühl 68.
 Cuvex, Student von Tharandt, goldner Hahn.
 Delaue, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.
 Fessauer, Kaufmann von Frankfurt, Hotel de Baviere.
 Dudweth, Kaufmann von Manchester, Hotel de Pologne.
 Deemel, Particulier von Dresden, Hotel de Russie.
 Dingelben, Fabrikant von Chemnitz, goldner Hahn.
 Endler, Kaufmann von Thomastadt, an der Pirße 3.
 Engel, Kaufmann von Hamburg, Painstraße 25.
 Fecht, Frau Sch. Calcul. von Berlin, Lauchart Straße 1.
 Fawolle, Particulier von Lyon, Hotel de Baviere.
 Färbringer, Kaufmann von Limbach, Stadt Hamburg.
 Fink, Kaufmann von Klingenthal, Ritterstraße 14.
 Fiedland, Particulier von Breslau, Rheinischer Hof.
 Fischer, Kaufmann von Saucha, Stadt Gotha.
 Gentsch, Kaufmann von Greiz, Reichstraße 9.
 Gehrhardt, Kaufmann von Limbach, Stadt Hamburg.
 Graf, Kaufmann von Chemnitz, Hotel garni.
 Grundmann, Expediteur von Grünberg, goldner Hahn.
 Henning, Kaufmann von Chemnitz, goldnes Horn.
 Weinick, Gutsbesitzer von Drossig, grüner Baum.
 Hoffmann, Hüttendirector nebst Gem., v. Eiswerk Rhein. Hof.
 H. snikoff, Kaufmann von Petersburg, großer Blumenberg.
 Hahn, Kaufmann von Berlin und
 Holfeld, Kaufmann von Bisenthal, Stadt Hamburg.
 Horter, Architect von Bern, Stadt Rom.
 Haubold, Kaufmann von Chemnitz, Hotel garni.
 Hausmann, Kaufmann von Brandenburg, Hotel de Pologne.
 v. Haagen, Kaufmann von Leipzig, Baisischer Hof.
 Heinemann, Kaufmann von Etzdal, Neukirchhof 13.
 Hüpper, Kaufmann von Magdeburg, großer Blumenberg.
 H. r, Kaufmann von Magdeburg, Goldhahnsgäßchen 6.
 Juhl, Kaufmann von Giesleben, Reichstraße 40.
 J. ntich, Kaufmann von Chemnitz, Hotel garni.
 Kantsiger, Kaufmann von Greifeld, Hotel de Saxe.
 Kunig, Director von Dresden, Stadt Hamburg.
 K. rmling, Kaufmann von Barmen, Brühl 7.
 Köhler, Kaufmann von Glaucha, Reichstraße 15.
 v. Knecht-Döbernis, von Schloss Löbnitz, Rheinischer Hof.
 Köhn, Kaufmann von Frankfurt, Grimschicht Straße 23.
 Altermann, Buchhändler von Berlin, Hotel de Baviere.
 K. e fan, Kaufmann von Halle, und
 Kramer, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.
 Knaut, Kaufmann von Greifeld, Hotel de Saxe.
 Krause, Kaufmann von Chemnitz, großer Blumenberg.
 Kramerer, Kaufmann von Gotha, Stadt Gotha.
 Lindenlein, Kaufmann von Queblindurg, Hotel de Baviere.
 Löwenstein, Kaufmann von Berlin, goldner Kranich.
 Löhdoerf, Kaufmann von Eibfeld, Painstraße 19.
 Lange, Particulier von Dresden, Stadt Hamburg.
 Löw, Kaufmann von Horgen, Stadt Dresden.
 v. Leipziger, Landrath nebst Fam., von Bittersfeld, Hotel de Baviere.
 Lippold, Kaufmann von Berlin, und
 Landerer, Kaufmann von Mainz, Hotel de Baviere.
 Luff, Kaufmann von Redwitz, blaues Kof.

v. Lutz, Graf, Partic. von Berlin, Stadt Rom.
 Lindon, Kaufmann von Berlin, Plauenischer Platz 1.
 Leonhardt, Rittergutsbesitzer von Leisnau, Stadt Dresden.
 Lehmann, Kaufmann von Berlin, Markt 4.
 Neves, Fabrikant von Berlin, Stadt Hamburg.
 Martin, Dekonom von Dresden, grüner Baum.
 Mosch, Particulier nebst Gem., v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Nassow, Kaufmann von Galtz, Hotel de Pologne.
 Neelin, Kaufmann von Burg, Hotel de Pologne.
 Norrl, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Röder, Kaufmann von Sonnwalde, und
 Netto, D. nebst Gem., von Halle, Stadt Dresden.
 Nathusius, nebst Gemahlin, von Morgendorf, Rheinischer Hof.
 Dellschig, Kaufmann von Landsberg, schwarzes Kreuz.
 Oppenheim, Kaufmann von Berlin, großer Blumenberg.
 Pfaff, Oberamtmann von Reisdorf, und
 Pforta, Kaufmann von Bittersfeld, Hotel de Pologne.
 Prottschendorfer, Gutsbesitzer von Sables, schwarzes Kreuz.
 Pitz, Fabrikant von Sangerhausen, Stadt Gotha.
 Prege, Gutsbesitzer von Danzig, Stadt Hamburg.
 Pulvermacher, Kaufmann von Raumburg, Gerbergasse 67.
 v. Römer, Particulier von Dresden, Stadt Hamburg.
 Rothschild, Kaufmann von Radegast, Brühl 42.
 Rausch, Kaufmann von Düben, und
 Ried, Kaufmann von Reichenau, Palmbaum.
 Ruppert, Kaufmann von Chemnitz, goldnes Horn.
 Ruben, Kaufmann von Hamburg, Brühl 12.
 Rauchauf, Kaufmann von Raumburg, Hotel de Pologne.
 v. Röder, Rentmeister von Halle, und
 v. Rex, Oberlieutenant, nebst Gem., von Delschau, Hotel de Pologne.
 Röhler, Kaufmann von Erfurt, goldner Hahn.
 Rubens, Kaufmann von Berlin, Böttchersgäßchen 3.
 Rubenstein, Lehrer von Rotterdam, schwarzes Kreuz.
 Richter, Kaufmann von Dessau, schwarzes Kreuz.
 v. Seydewitz, Frau Gräfin auf Pulzwerda, Hotel de Baviere.
 Schmidt, Kaufmann von Dobrilugk, Stadt Dresden.
 Schneider, S. u. J., Kaufleute von Greiz, Petersstraße 18.
 Schleb, Dekonom von Modris, Hotel de Pologne.
 Schlunzig, Kaufmann von Gera, grüner Baum.
 Scherpenhausen, Kaufmann von Greifeld, Hotel de Saxe.
 Schönheim, Kaufmann von Bleicherode, Halleische Straße 8.
 Siöpler, Kaufmann von Gelle, kleine Fleischergasse 28.
 Salomon, Kaufmann von Dresden, Hotel garni.
 Schacher, Kaufmann von Meieritz, Gerbergasse 67.
 Schlömer, Kaufmann von Düren, Hotel de Baviere.
 Strauß, Kaufmann von Frankfurt a/M., Reichstraße 36.
 Seeliger, Kaufmann von Wollensbüttel, Stadt Hamburg.
 Schorr, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
 Schellenberg, Mühlenbesitzer von Frankenhäusen, Bais. Hof.
 Schlegel, Secretair von Dresden, und
 v. Schöns, Student von Tharandt, goldner Hahn.
 Schlesinger, Kaufmann von Magdeburg, Brühl 68.
 Schubert, Amtmann von Hohenstadt, schwarzes Kreuz.
 Thomas, Kaufmann von Greifeld, Hotel de Saxe.
 Ulrich, Kaufmann von Burzen, schwarzes Kreuz.
 v. Urzproff, Frau Generalin, von Petersburg, Stadt Rom.
 Voigt, Dekonom von Riden, Hotel de Baviere.
 Voigt, Dekonom von Jannowitz, Stadt Gotha.
 Wausch, Kaufmann von Leuchstädt, schwarzes Kreuz.
 Wagner, Kaufmann von Berlin, Hotel garni.
 Wenzelau, Kaufmann von Wien, Hotel de Baviere.
 Wolf, Kaufmann von Plauen, Halleisches Gäßchen 5.
 v. Wolfersdorf, Kammerherr von Dresden, Stadt Rom.
 Wolpert, Kaufmann von Stollberg, Reichstraße 16.
 Wilde, Kaufmann von Annaberg, Thomasgäßchen 3.
 Warnich, Dekonom von Gossa, Stadt Gotha.
 Wehnke, D., von Berlin, Hotel de Baviere.
 Weigel, Kaufmann von Chemnitz, grüner Baum.
 Wallbrück, Particulier von Berlin, Stadt Rom.
 Weterlin, Kaufmann von Schaffhausen, Hotel de Baviere.
 Wendt, Sch. Rath von Dresden, und
 Weiß, von Thierbach, großer Blumenberg.
 v. Werdohetti, Controllier von P. B., Hotel de Baviere.
 Zerrenner, Ingenieur von Pöden, Rheinischer Hof.

Redaction, Druck und Verlag von E. Polz.